

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2006

15/2/III

J S T / A S I C H

EX-A42-544

AS

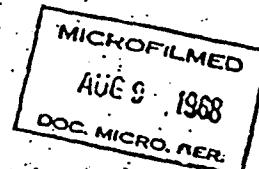
21.2.1949 (9/1454)

21 February 44

betr.: Das Verhältnis von HÜTTL und GÖTTSCHE ZUR ÖSTERREICHISCHEN WIDERSTANDSEWIGUNG

Zeit: 1944/1945

15/5503/6601/6649



6649 gehörte während des Krieges der Widerstandsguppe "W-Astra" an. Anfangs 1944 richtete Dr. Raffael SPANN an 6649 die Frage, ob er Dr. Wilhelm HÜTTL kanne, und bat ihn, alles zu tun, was über ihn zu ermitteln.

Die von 6649 gesammlten Auskünfte lauteten günstig. HÜTTL war danach ein enttäuschter idealist des nationalsozialismus, der die Politik und insbesondere die Exesse der SS und der Partei ablehnte. In Südtirol soll sich Dr. HÜTTL der Kirche gegenüber sehr loyal verhalten und zahlreiche Katholiken aus den Gefangenlager befreit haben.

Protzdem teilte 6649 Dr. SPANN mit, dass HÜTTL ein überaus fanatischer Nationalsozialist sei. Er wollte durch diese Ausserung Dr. SPANN provozieren, seine eigene Meinung über HÜTTL auszusprechen, woraus dann ein Schluss auf die zwischen SPANN und HÜTTL bestehenden Beziehungen möglich war. Dr. SPANN zeigte sich auch tatsächlich über die Klassifizierung HÜTTLES sehr entrüstet; er erklärte, dass HÜTTL kein Nationalsozialist mehr sei, sondern seit langem mit der "W-Astra" zusammenarbeitet und sie auch deckt. HÜTTL erholt seineseits wieder die nötige Deckung durch Dr. SEKER und durch Dr. TRNKA-TRENKER von der Gestapo in WIEN.

Im gleichen Jahr, Ende 1944, fuhr 6649 mit einem Auftrag der Widerstandsewigung in die Schweiz. Da er als politisch belasteter gilt, wäre es ihm unmöglich gewesen, das Ausreisevisum auf ordentlichen Weg zu erhalten. Durch die Verbindungen der Widerstandsewigung wurde es ihm dennoch verschafft und zwar durch Intervention des SS-Obersturmbann-

191-40000

-2-

BESTELL-NR. 33763  
SACZ/CIA Pro-1

An  
Br

5.3.44

-2-

Führers Werner GÖTTSCHE von der Centapo in NLB. Dieser ließ  
heiß sei der Ausbildung des Jungen sagen: "Ich weiß,  
dass Sie in Autra der Interessante erwartung in die Schweiz  
fahren. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, zieht Sie aber doch  
darauf aufmerksam machen, dass ich in diese Ihrer Wichtrück-  
kehrweg entdeckt "I" erfasst werden würde." GÖTTSCHE  
hatte damit mit der Erteilung von Ausreisevisum an und für  
sich nichts zu tun und sei. Ein reifer Gedanke auf jeden  
falls einen großen Vorsatz, e. an die bestehenden Vorschrif-  
ten, die 1949 nicht zurückgekehrt. so wäre selbstverständlich  
der Weg, auf dem er zu seiner Ausreiseerlaubnis ge-  
kommen war, untersucht und die Rolle des Sturabennführers  
bestimmt und dabei tatsächlich einlich ermittelt worden.

Nachbemerkung von 090: Bei der obigen Angabe  
von 6649, er sei 1944 in die Schweiz gereist,  
handelt es sich wahrscheinlich um einen Je-  
richtsberichter, die diese vermutlich erst  
Anfang 1945 stattgefunden haben.

einer GÖTTSCHE, zu deren Eltern auch  
Familie Hölzl gehörte, war Leiter des  
Unternehmens "Hölzl" (es wird hier angenommen  
dass diese Bezeichnung richtig ist), das von  
KALTSCHMIDT als solit gedeckt war. Nach der Version  
Dr. HÖTTLICHTENHAGEN aber - eine Kenntnis  
von den wirklichen Gesichten Hölzls, die unerlässlich  
auf hinausliegen, den damals noch beabsichtigten  
und konkret vorbereiteten Widerstand im Alpengeo-  
sicht gegen die Alliierten, auch die westlichen,  
zu verhindern. KALTSCHMIDT habe das "Unternehmen  
Hölzl" nur als Vorwand gebilligt, westliche Friedens-  
möglichkeiten zu verhindern. Wie weit diese Dar-  
stellung zutrifft, kann nicht mit vieler Sicher-  
heit urteilt werden. Jedenfalls mussten, soweit  
hier bekannt, Centapo und andere Stellen im Zu-  
sammenspiel mit der "Unternehmen Herzog" "blind  
rohe Feinden", auch wenn nach ihrer Meinung der  
zu erscheinen hätte dafür sprechen müssen, dass staats-  
gefährdende Momente vorlagen.

**SECRET**

FOREIGN DOCUMENTS DIVISION

SEP 24 1957

J-2403

Document No 9/1454

By telling Dr. SPANN that HÖTTL was a fanatic Nazi, Source 6U49 wanted to provoke Dr. SPANN to express his opinion about HÖTTL in order to determine the relationship between SPANN and HÖTTL. Dr. SPANN actually became indignant about the classification of HÖTTL and explained that HÖTTL was not a Nazi but has been for a long time working with the "W-Astra."